# Kinderzentrum in Kiew - Jahresbericht 2015

**In unserem Kinderzentrum in Kiew betreuen wir zur Zeit 50 Kinder und mehr aus armen und kinderreichen Familien, die uns von den Sozialbehörden zugewiesen werden. Der folgende Bericht möchte einen Einblick in die vielfältige Arbeit mit den Kindern geben, die dank Ihrer Unterstützung im ‹Dom Marii› geschieht.**

In den letzten zwei Jahren wurde das Kinderhaus ‹Dom Marii› stetig erweitert. Unter der Woche wird das Zentrum von den Kindern genutzt, während an den Wochenenden das Haus für Gruppen aller Konfessionen offen steht. Es werden Einkehrtage und Weiterbildungskurse angeboten.

Das Kinderzentrum

Einkehrtag

Inzwischen gibt es einen Sportsaal, eine Schreinerei, einen grossen Saal und ein neues Nähatelier. Im grossen Garten sind ein toller Spielplatz und ein grosses Tiergehege hinzugekommen, in welchem die Kinder Kaninchen, Hühner, Hunde, Wasserratten und einen Truthahn betreuen können.

Im Kraftraum

Nähatelier

Kinderspielplatz

Kleintiergehege

Zudem wurde im Garten auch ein Brunnen angelegt, der die Kinder in den heissen Monaten zu einer Abkühlung und die Erwachsenen an den Wochenenden zur Ruhe und Einkehr einlädt.

Der neu erbaute Marienbrunnen mit Ausblick auf den See

Das Kinderzentrum liegt am Stadtrand von Kiew an einem kleinen See in einem Naherholungsgebiet. Die Umgebung lädt im Sommer zu Sport und Spiel und im Winter zur Erholung und Ruhe ein.

Die Banja (ein ukrainisches Badehaus) bietet die Möglichkeit, sich nach ukrainischer Art und Weise zu waschen und zu erholen.

Die Banja findet sich als Nebenhaus im Garten.

Zur Zeit werden über 50 Kinder im Zentrum in Kiew von Vitalik und Irina Tyron, Sr. Svyatoslava und vielen Freiwilligen kostenlos unter der Woche betreut und erhalten täglich eine Mahlzeit. Die Kinder kehren am Abend und an den Wochenenden jeweils wieder zu ihren Familien zurück.

Irina Tyron

Vitalik Tyron

Sr. Svyatoslava

Mascha, Tanzlehrerin aus Donezk (in der Mitte)

Da die Kinder und Jugendlichen zum Teil von weither kommen und es zu gefährlich ist, sie in der Dunkelheit alleine auf den Heimweg zu schicken, werden sie zum Teil von der Schule abgeholt und am Abend mit dem eigenen Kleinbus nach Hause gebracht. Der Bus ermöglicht es, mit den Kindern Ausflüge und Museums-Besuche zu unternehmen und wird für den Transport unseren Jugendlichen ins Sommerlager eingesetzt.

Der Bus, mit dem die Kinder auch Ausflüge in die nähere Umgebung machen können.

Neben der Aufgabenhilfe werden die jungen Menschen, die bis zum Schulabschluss im Haus ‹Dom Marii› betreut und angeleitet werden, gezielt und ganzheitlich gefördert. Sie lernen Nähen, Schreinern, Kochen, Englisch und Deutsch.

Aufgabenhilfe

Beim Basteln

Der Kreativität wird im ‹Dom Marii› viel Raum gegeben. Die Knaben haben die Möglichkeit, sich handwerklich zu betätigen. Es werden auch verschiedene Bastelworkshops durchgeführt

Schreinern

Im Werkraum

Gitarreunterricht

Klavierunterricht

Es besteht auch die Möglichkeit, Gitarre- und Klavierunterricht, Tanz- und Computerkurse zu belegen. Zudem werden die jungen Menschen auch gesanglich geschult.

Tanzkurs im Gymnastikraum des Zentrums

Der sinnvolle Umgang mit Computern und die Handhabung der wichtigsten Programme gehört heute zum Handwerkszeug jedes Jugendlichen. Regelmässiger Unterricht verschafft ihnen die Grundlage dafür.

Die Kinder und Jugendlichen lernen...

...mit Computern umzugehen und sie sinnvoll einzusetzen.

Singen macht Spass und fördert das Gruppengefühl. Beim Karaoke-Wettbewerb lernen die Kinder auf spielerische Weise Melodien nachzusingen und erhalten ein Gefühl für Rhythmus und Vortrag. Die Kinder haben sichtlich Spass und lieben es, miteinander bekannte Melodien nachzusingen.

Beim Singen

Auch in die Kunst des Kochens werden die Kleinen und Grossen eingeführt. Die grosse Küche des Zentrums ist ideal eingerichtet, um mit den Kindern zu kochen.

Auch das Schälen von Gurken will gelernt sein.

Selbstgekochtes schmeckt am besten!

Die Kinder lieben es, in der gut eingerichteten Küche des Kinderzentrums zu kochen. Unter kundiger Anleitung werden verschiedene Menus kreiert. Es werden Teige geknetet, Desserts gemacht, Gemüse geschält, Fleisch angebraten. Die Kinder lernen so auf spielerische Weise die essentiellen Grundlagen des Kochens und der Haushaltsführung.

Kochen macht Spass...

... und kostet manchmal auch Überwindung.

Der Literatur-Klub findet bei den Kindern grossen Anklang. Freiwillige führen die Kinder und Jugendlichen in die Literatur ein. Es werden gemeinsam Bücher gelesen, darüber gesprochen und selber Texte geschrieben.

Die Förderung des sprachlichen Ausdrucks...

...ist ein wichtiger Beitrag zur Bildung der Kinder.

Auch gemeinsames Spielen und Spasshaben fehlen nicht. Die Kinder und Jugendlichen haben im und um das Haus viel Raum, um sich zu bewegen und sich auszutoben.

Das Kinderzentrum bietet viele Räumlichkeiten und Einrichtungen zur gemeinsamen Entspannung.

Zu den grossen Ereignissen des Jahres gehören verschiedene Exkursionen, Lager, der erste Schultag im September, St. Nikolaus und Weihnachten bzw. Neujahr.

Im Sommer-Lager

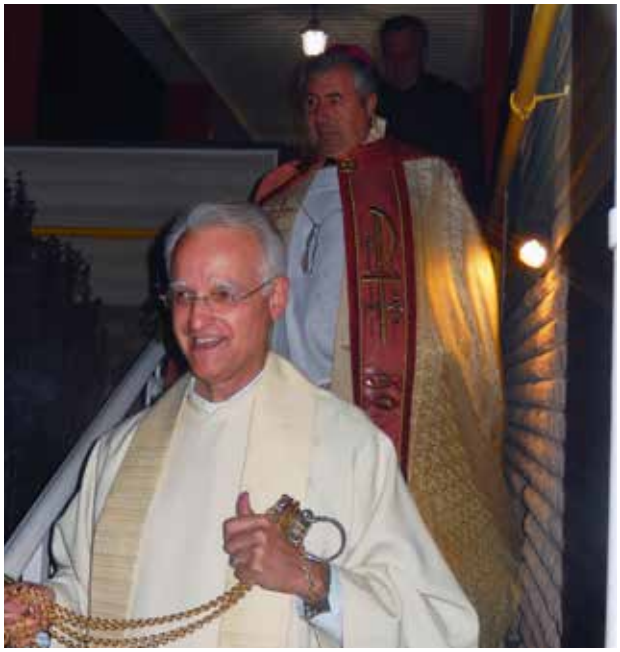
Die Sommerlager finden entweder in den Bergen oder am Meer statt. Der Aufenthalt in der Natur ist für die Grossstadtkinder sehr wertvoll und bringt ihnen viel Freude. Gerade in den Lagern erfahren sie intensiv Gemeinschaft, Geborgenheit und Freundschaft und das ganze Jahr über sprechen sie davon.

Auf Exkursion

In den Karpaten

Am 29. Oktober 2015 wurde der neu erbaute Saal ‹St. Martin› vom Erzbischof der Diözese Kiew-Zhytomyr, Petro Malchuk, eingeweiht. Bei der Feier war auch Pater Rolf Schönenberger dabei.

Erzbischof Peter Malchuk während seiner Ansprache.



Die feierliche Einsegnung des ganzen Hauses.

In der Predigt dankte der Erzbischof sehr, dass in diesem Haus ukrainische Kinder aus armen, kinderreichen Familien und Flüchtlingsfamilien Förderung, Bildung, Erziehung und Unterstützung in ihrer konkreten Lebenssituationen ausserhalb der Schule erhalten.

Der neue Martinssaal bietet Raum für rund 100 Personen.

Die Feier des ersten Schultages Anfangs September 2015.

Die neuen Kinder lernen sich kennen.

Die neuen Kinder werden Willkommen geheissen.

Am St. Nikolaus-Tag 2015 wurden die Kinder des ‹Dom Marii› vom Malteser-Orden eingeladen, wo sie reichlich beschenkt wurden. Auch Weihnachten und Neujahr werden ausgiebig gefeiert. Die Kinder und Jugendlichen haben ein zweistündiges Programm einstudiert. Die Aufführung begeisterte die Eltern und Angehörigen sehr.

Die Nikolaus-Bescherung des Malteser Ordens

Krippenspiel

Der krönende Höhepunkt des Weihnachtsfestes waren die Geschenke, welche die Kinder von Familien und Kindern aus der Schweiz erhalten haben. Nicht nur unsere Kinder wurden damit beglückt, sondern auch hunderte Kinder aus Internaten, Krankenhäusern und Behindertenheimen.

Zwei Kriegsflüchtlinge spielen ein Flötenstück vor.

Der reich gedeckte Weihnachtstisch

Dank der Solidarität aus ganz Luxemburg konnten wir dieses Jahr 300 Lebensmittelpakete, die vor Ort mit 31 verschiedenen Produkten zusammengestellt wurden, an notleidende Familien und ältere Menschen abgeben.

Jedes Kind erhielt ein Weihnachtsgeschenk von einer Familie aus der Schweiz.

Zwei Mal im Jahr bekommen die Kinder und Jugendlichen Kleider von der Osteuropahilfe. Zudem erhalten die ärmsten Familien der Kinder einmal im Monat ein Lebensmittelpaket.

Die Kinder können sich Kleider aussuchen.

Die monatliche Unterstützung der Familien

Die Kinder und Jugendlichen helfen mit, Lebensmittelpakete zusammenzustellen, die an arme Grossmütter auf dem Land verteilt werden. Dadurch wird die Hilfsbereitschaft und das Verantwortungsbewusstsein der Kinder der älteren Generation gegenüber gefördert. Die Kinder beteiligen sich mit Begeisterung an der Nothilfe, die wir dadurch vielen notleidenden Menschen auf dem Land gewähren können.

Mithilfe bei der Herstellung von Lebensmittelpaketen, ...

die an die arme Landbevölkerung abgegeben werden.

**Auch im 2015 durften zahlreiche Kinder und Jugendliche, die uns vom Sozialamt in Kiew zugewiesen wurden, viele schöne und fröhliche Momente im ‹Dom Marii› erleben. Sie schicken Ihnen nach Deutschland, Österreich, Luxemburg und in die Schweiz ein grosses Dankeschön!**